

Elternabend - Jugendliche in der Pubertät

Material:

- Für eine gestaltete Mitte werden unterschiedliche Gegenstände aus der Jugendzeit der erwarteten Teilnehmenden benötigt, z. B.: Schulbuch, Single-Schallplatte, BRAVO o.ä., Damenbinden, Kondome, BH, Schminksachen, Jugend-Buch, Rasierer, Toilettenpapier etc.
- Fragekarten (gegebenenfalls nach Relevanz auswählen bzw. weitere Fragen formulieren)

Zeit: ca. 2 Stunden

Die Eltern wurden rechtzeitig schriftlich eingeladen. Gut ist es, wenn die Leitung von einem Mann und einer Frau wahrgenommen wird. Sie sollten sich vorher – z.B. an Hand von Material der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (www.bzga.de) oder www.loveline.de – über Fragen der Sexualaufklärung informieren und sich – z. B. durch meinen Impuls „Wer sind die Konfis?“ – mit Fragen der Pubertät beschäftigt haben. Eine gute Möglichkeit ist es, eine Referentin/einen Referenten einer Jugendberatungsstelle dazu einladen.

Nach Begrüßung und Vorstellung des Vorhabens werden die Teilnehmenden auf die Gegenstände in der Mitte aufmerksam gemacht und gebeten, sich einen Gegenstand auszuwählen, der sie an ihre eigene Jugendzeit erinnert. Damit mehrere den gleichen Gegenstand wählen können, suchen die Teilnehmenden einen aus, ohne ihn in die Hand zu nehmen. Wer sich entschieden hat, lehnt sich auf dem Stuhl zurück.

Wenn alle bereit sind, stellen sich die Teilnehmenden reihum kurz vor (Name, evtl. Wohnort, Name des Konfirmanden/der Konfirmandin) und begründen mit ein paar Sätzen ihre Auswahl. Nach der Vorstellungsrunde beginnt die Gesprächsrunde mit den Fragekarten. Dazu werden die Gegenstände aus der Mitte entfernt und die Fragekarten verdeckt hineingelegt. Reihum nimmt ein Gruppenmitglied nach dem anderen eine Karte vom Stapel und versucht eine Antwort auf die jeweilige Frage. Die Leitung bezieht dabei auch die Gesamtgruppe mit ein, etwa: „Wer hat dazu einen Vorschlag?“ „Was denken die anderen dazu?“

Wichtig ist es, dass die Kompetenzen der Gruppenmitglieder zum Ausdruck kommen können, ohne jemanden zu einer Antwort zu drängen. Die Antworten sollten nicht vorschnell bewertet werden. Andererseits soll die Leitung durchaus auch ihre eigene Meinung einbringen. Gerade bei den Fragen zur Sexualität ist ein großes Fingerspitzengefühl notwendig.

Zu den Fragekarten:

Wenn möglich sollten die Karten auf festen Karton kopiert werden. Erfahrungsgemäß braucht man für zehn Fragekarten etwa eine Stunde Zeit, wenn die (evtl. unterschiedlichen) Meinungen der Anwesenden gebührenden Raum haben sollen. Deshalb gilt es die Karten nach angenommener Relevanz zu ordnen. Wer einen „Joker“ zieht, kann eine persönlich formulierte Frage stellen, muss aber nicht; dann zieht der/die nächste die nächste Karte. Zum Schluss können Broschüren der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung mit nach Hause gegeben werden (kostenloser Bezug: BzGA, 51101 Köln oder per Internet).